

Brandenburg und  
liche Resultate. —  
der Wahlen in den  
bereits in ziemli-  
m ganzen Lande mit  
nen recht effektanten  
gemeinen zwar mit  
nicht weniger als in  
welches jetzt vorliegt,  
eisen der Regierung  
und ein Ministerrath  
(Schw. W.)

amerikanisches Blatt,  
wenig geliebt von  
den vom Fort Don-  
Südländer könnte  
den seien ihnen eben-  
viele Deutsche ge-  
langt sein. Cines  
Bankeregimenten zu-  
als ihm diese durch  
ommen worden sei.  
behauptete der süd-  
den, sobald sie aber  
kten, ging der Kö-  
tt auf und davon.  
ter davonliefen, so-  
Dutchmen!

schügern der Cultur  
s der größten Uebel.  
Blatt am Zweige,  
Felde. Das Weib-  
s 100 Eier, das des  
ers etwa 1000, die  
die Schölltrautlaus  
der 5. Generation  
htigsten Beförderer  
g sind die Vögel.  
n. Das gilt selbst  
dem Schußgelde un-  
des großen Uhus,  
vorher, ehe sie zum  
ludt. Ein Schleier-  
e Maus in's Nest.  
Raupen des übelbe-  
Spott auf den Feld-  
n das Scheunenthor  
b. Wochenbl.)

in sinnreicher Pansee,  
ein einfaches, billi-  
äume zu bewässern.  
ich und irgend ein  
cht zu klein. Man  
den zu bewässern  
s Baumes zweimal  
als der Rand des  
Enden des Strides  
ich als Heber, und  
asser theilt den Wur-  
keit mit. Natürlich  
erfehrt werden. Die  
Angriffen der Ju-  
so schädliche Folgen

ns (Predigt): Herr De-  
conferenzen): Herr Hel-

Das Calwer Wochen-  
blatt erscheint wöchent-  
lich zweimal, nämlich  
Mittwoch u. Samstag.  
Abonnementpreis halb-  
jährlich 54 fr., durch die Post  
bezogen in Württemberg  
1 fl. 15 fr. — Einzelne  
Nummern kosten 2 fr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man  
bei der Redaktion, aus-  
wärts bei den Boten  
oder dem nächstgelegenen  
Postamt. — Die  
Einschreibungsgebühr be-  
trägt 2 fr. für die drei-  
swöchige Zeile oder deren  
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 35.

Mittwoch, den 7. Mai.

1862.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Aufforderung zur Impfung.

Nach den bestehenden Vorschriften sind jedem Kinde vor Ablauf seines 3. Lebensjahres die Schutzpocken einzupimpfen. Für die Vollziehung dieser Vorschrift sind die Eltern verantwortlich und im Unterlassungsfall zu bestrafen. Es ergeht daher an diejenigen Eltern, deren Kinder heuer das dritte Lebensjahr erreichen und welche noch nicht geimpft sind, die Aufforderung, solche rechtzeitig impfen zu lassen, widrigenfalls die Eltern mit ihren Kindern zur öffentlichen Impfung auf das Rathhaus vorgeladen werden müßten.

Den 6. Mai 1862.

Stadtschultheißenamt.

A. B. Aker.

Calw.

### Aufstellung eines weiteren Holzmessers.

Neben den seitherigen Holzmessern Egner, Hofmann und Kaiser wurde noch weiter Bäcker Buob als Holzmesser aufgestellt und verpflichtet, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gemeinderath.

2)2.

Breitenberg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Freitag, den 16. Mai,

Morgens 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus hier dem Lorenz Hennesarth hier sämmtliche Liegenschaft auf der Markung Breitenberg und Oberkollwangen gelegen, taxirt zu 2,302 fl., wiederholt verkauft, da die Angebote vom 1. Verkauf nicht angenommen werden konnten.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen und erfahren Näheres bei dem Güterpfleger Kronenwirth Schuler, sowie bei dem Executionskommissär

Amtsnotar in Teinach.

Epple.

2)2.

Breitenberg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Freitag, den 16. Mai,

Mittags 12 Uhr,

wird in dem Rathszimmer dem Johannes Schaible, Schuhmacher hier, im Executionsweg verkauft:

sämmtliche Gebäude und Güter auf der Markung Breitenberg und Oberkollwangen gelegen, gerichtlich taxirt zu 1978 fl. Liebhaber hiezu werden eingeladen und erfahren Näheres bei dem Güterpfleger Ge-

meinderath Kern, sowie bei dem Executions-  
kommissär

Amtsnotar in Teinach.

Epple.

Neuhengstett, Oberamts Calw.

### Nachstehende Pfandrechte

stehen in hiesigen Unterpfandbüchern noch un-  
gelöst:

Zh. I. Bl. 206. Pfandrechtsvorbehalt der  
Gantwasse des Jean Charrier, Ge-  
meinderaths, für 83 fl. Kauffchilling,  
verwiesen an J. D. Falmon, groß,  
Fischer'sche Pflege 27 fl. 9 fr,  
Salomon Weiß, Böhmeler'sche Pflege  
in Althengstett 16 fl. — fr,  
Jakob Charrier, Wittwe in Serres  
10 fl. 20 fr.

Zh. II. Bl. 588. Unterpfandsbestellung  
des Peter Falmon, groß, für 23 fl.  
verzinsliches Capital gegen Alexander  
Weiß' Wittwe in Althengstett.

Zh. II. Bl. 641. Pfandrechtsvorbehalt der  
Christoph Falmon, groß, Pflege  
für 37 fl. und 27 fl. Kauffchillinge bei  
Ludwig Jourdan, Weber.

Zh. III. Bl. 849. Pfandrechtsvorbehalt des  
Andreas Nyasse, oder, wie im Un-  
terpfandsbuch steht, „vielmehr der Kauf-  
mann Hutten, Wittwe in Calw“,  
für 80 fl. verzinslichen Kauffchilling.

Zh. III. Bl. 1031. Pfandrechtsvorbehalt  
des Samuel Jourdan von hier, für  
60 fl. Kauffchilling.

Die Gläubiger sind theils gestorben, theils  
sind die Verwaltungen aufgelöst, Quittungen  
fehlen; es wird daher die Aufforderung er-  
lassen, etwaige unbekannte Ansprüche wöken  
binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderath ge-  
hörig erwiesen werden.

Den 29. April 1862.

2)2.

Schultheiß Nyasse.

### Außeramtliche Gegenstände.

Neben meinen abgelagerten Cigar-  
ren in vorzüglicher Qualität und zu allen  
Preisen habe ich auch

### Vevey-Cigarren

erhalten, und empfehle solche zu gefälliger  
Abnahme.

C. W. Heiler.

Calw.

### Mädchen = Besuch.

Ein gewandtes solides Zimmermäd-  
chen, welches schon in Gasthöfen gedient,  
findet sogleich eine sehr gute Stelle.  
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

### Theater-Anzeige.

(Im Gasthof zum Waldhorn.)

Donnerstag, den 8. Mai:

Auf vielseitiges Verlangen:

Liebe kann Alles,

oder:

Die bezähmte Widerspenstige.

Lustspiel in 4 Akten, frei nach Shakespeare  
und Schink von Holbein.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergeben ein

J. Winter.

Calw.

Von heute an vorzügliches

Weissensteiner Lagerbier.

Friedrich Hammer.

### Avis für Damen.

Amerikanische Schnell-Schuh-  
macherei.

Ich erlaube mir, die Damen aufmerksam  
zu machen, daß ich einen Lehr-Cursus dahier  
eröffnet habe, wodurch eine jede Dame ohne  
Vorkenntnisse in 10 bis 12 Stunden die  
amerikanische Schuhmacherei gründlich erler-  
nen kann; es werden Schuhe und Stiefel-  
chen von jedem Stoff, sowie von jedem be-  
liebigen Leder verfertigt; für die Güte und  
Dauerhaftigkeit der Arbeit wird garantirt.

Probearbeiten stehen zur gefälligen An-  
sicht bei Zimmermeister Forch, 2 Treppen  
hoch. Lina Heuberger, Schauspielerin.

2)1.

### Glaspapier

C. W. Heiler.

empfehl

### Haus- und Garten-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am

Donnerstag, den 15. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

sein an der untern Brücke gelegenes Wohn-  
haus mit gut eingerichteter Bäckerei,  
sowie seinen Garten im Kapellenberg,  
etwas über 3 Viertel im Maß haltend,  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-  
streich zu verkaufen, wozu er hiermit Kaufs-  
liebhaber freundlichst einladet.

2)1.

Christian Kühn, Bäckermstr.

Hirsau.

Bei dem Unterzeichneten sind  
neue und alte Bienenkörbe,  
sowie auch Untersätze zu haben.

J. Bauer.

### Lehrling.

Einen wohlherzogenen  
jungen Menschen, wel-  
cher die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt,  
nimmt in die Lehre

A. Delschläger, Buchdrucker.

Die von dem K. Professor **Dr. Lindes** zu Berlin autorisirte Vegetabilische **Stangen-Pomade** (à Originalstück 27 Kr.), sowie die italienische **Honig-Seife** des Apothekers **A. Sperati** in Lodi (à Päckchen 9 und 18 Kr.) erwerben sich allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Consumenten und sind in frischer und guter Qualität zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätzig bei

**Louis Dreiß.**

## Alle Staatsgewinn-Loose,

selbst solche zu den geringsten Preisen, jedoch mit den höchsten Garantien und Gewinnen von

**fl. 200,000, 100,000, 50,000, 40,000,  
30,000, 20,000, 10,000, 5000,  
4000, 3000, 2000, 1000** u. u.

sind, um der schnellsten und promptesten Bedienung, sowie weiter zu gewährender Vortheile, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, versichert zu sein, stets auf's billigste **direct** zu beziehen vom Haupt-Depôt bei

Pläne und Ziehungslisten gratis.

**Stirn & Greim**  
in Frankfurt a/M.

### 2)2. Wildbad. Schildwirthschafts-Empfehlung.



Die im vorigen Jahre von mir gegründete, bereits in Betrieb gesetzte Schildwirthschaft zum Engel hier mit Gartenwirthschaft, in der Nähe des K. Badhotels, erlaube ich mir bei herannahender Badezeit zu recht zahlreichem Besuche zu empfehlen. Insbesondere auch ersuche ich alle diejenigen, welche mir, so lange ich Gastgeber zum Dörsen war, ihr Vertrauen geschenkt haben, solches auch künftighin mir zuwenden zu wollen.

Zugleich beehre ich mich anzuzeigen, daß ich in meinem schön gelegenen Wohngebäude 12 gut eingerichtete **Zimmer** zu billigen Preisen an Kurgäste zu vermieten habe.  
Im März 1862.

G. Hammer z. Engel,  
früherer Gastgeber z. Dörsen.

Ein größeres Quantum

### Heu und Delmid

guter Qualität und ganz unberechnet, wird zu den laufenden Preisen verkauft  
2)1. im Kloster Reuthin bei Wildberg.

### 2)1. Hirfau. Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der hier verstorbenen Frau Revierförster Knapp wird im Hause des Kaufmann Keppler nachstehendes im Aufsteich und gegen Vaarzahlung verkauft:

Donnerstag, den 15. Mai:

Frauenkleider, Leibweißzeug, allerlei Leinwand und 2 einschlafrige Betten.

Freitag, den 16. Mai:

Küchengehör durch alle Rubriken, namentlich viel Zinn, Steingut, Crystall und anderes Glas, Schreinerwerk, worunter 3 Kommode und 1 Tisch von Rußbaumholz, 2 geschliffene Bettladen, Frucht- und Weibfacke, sowie verschiedenerlei Hausrath.

Der Anfang ist je Morgens 8 Uhr.

### Gute Eßighefe

ist fortwährend zu haben bei  
Chr. Mall, Küfer, im Bischoff.

### 2)2. Calw. 600 fl. Pfluggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen  
Carl Beerl.

### Zum Kirchengesang.

(Eingefendet.)

Die erfreuliche Theilnahme, welche neuerer Zeit der Kirchengesangverein auch beim weiblichen Geschlechte fand, hat es möglich gemacht, daß der Gemeinde die herrlichen, zur Andacht erweckenden gemischten Chöre vorgegetragen werden konnten, welche schon zu öfteren Malen den Gottesdienst so würdig eröffneten. Für die mit der Einübung dieser öfters sehr schwierigen Chöre verbundene Mühe und Zeitaufwand ist die Gemeinde sowohl den verehrlichen Mitgliedern, als dem Herrn Dirigenten zu großem Danke verpflichtet, und glaubt Einsender dieß zu weiterer Aufmunterung derselben hier öffentlich aussprechen zu sollen.

Zugleich glaubt er aber auch auf einen Uebelstand aufmerksam machen zu müssen. An Sonntagen und Festen, wo die Kirche außergewöhnlich besucht wird, ist es für die mitwirkenden Jungfrauen höchst unangenehm, wenn sie nach Beendigung des Kirchengesangs ihre Plätze in der Kirche einnehmen wollen, dieselben aber besetzt finden, und somit genöthigt sind, sich auf den hintersten Bänken noch einen nothdürftigen Platz zu suchen. Einsender glaubt diesen Punkt bloß in Anregung bringen zu dürfen, um für die Zukunft Abhilfe zu veranlassen, welche leicht durch Reservirung von

besonderen Plätzen gefunden werden dürfte. Jedenfalls dürfen die mitwirkenden Jungfrauen eine solche Rücksicht erwarten, und ist es nicht mehr als billig, als daß sie ihnen zu Theil werde.

### Theater-Notiz.

Endlich ist einem großen Bedürfnis — die sich öftmals einschleichende Langweile zu bannen — genügt, und zwar durch die Theater-Vorstellungen, die seit einigen Tagen in unserem Städtchen stattfinden. Daß es etwas Gutes sein würde, wußte man bereits, als die Kunde sich verbreitete: Jakob Winter kommt mit seiner Gesellschaft hieher; denn noch nie hat derselbe dem Publikum etwas versprochen, und dann nicht gehalten. Die bisher vorgeführten Stücke sind durchweg gediegen. Namentlich müssen wir die Lustspiele Englisch und die Anna-Lise erwähnen, wo Jeder der Darsteller an seinem Plage stand und seiner Aufgabe zur größten Zufriedenheit des Publikums sich entledigte. Bei so tüchtigen Kräften wäre es der Direktion vielleicht möglich, uns das Volksstück: Eine feste Burg ist unser Gott vorzuführen und würde dasselbe mit Bestimmtheit in unserem Städtchen einen ebenso glänzenden Erfolg haben, den es in der ganzen Theaterwelt erlebt. „Das Barfüßle“, „die Hochzeitsreise“, „der verwunschene

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von **feinen Wasch-, Bad-, Kinder- und Pferdeeschwämmen** zur gefälligen Abnahme. E. W. Heiler.

New-York.

### Gasthof-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, den verehrten Reisenden, insbesondere den Auswanderern, seinen Gasthof zum

### Stuttgarter Hof

Nro. 22 und 24 Greenwich-Street, nahe dem Castlegarten, angelegentlich zu empfehlen mit der Zusicherung bester und billigster Bewirthung. Auch wird den Auswanderern in jeder Beziehung mit gutem Rath beigestanden.

John Keppler in Newyork, gebürtig aus Wehingen bei Reutlingen.

### Guten Most,

das Zmi zu 1 fl. 30 Kr., 1 fl. 48 Kr. und 2 fl., Eimerweise billiger, bei

2)2. Mart. Dreiß.

**Fässer.** Zwei in gutem Zustande befindliche in Eisen gebundene Fässer, zusammen circa 1 Eimer haltend, hat aus Auftrag zu verkaufen  
Christn. Liebenrath, Küfer.

### Knecht-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein Knecht, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, hauptsächlich gut im Klop- und Langholz-Zuhrwerk bewandert ist, und sich über Fleiß und Treue auszuweisen vermag, bei hohem Lohn einen dauernden Platz; der Eintritt könnte sogleich oder auch später geschehen. — Die Herren Posthalter Haring und Zimmermeister Lorch in Calw, sowie Herr Löwenwirth Gengenbach in Unterreichenbach können nähere Auskunft hierüber ertheilen.

3)3. Th. Lenz in Pforzheim.

### 60 bis 70 fl. Pfluggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen  
2)1. Johannes Hermann in Reubulach.

Prinz“, der beim hiesigen ohne Zweifel theil — wenigstens ausgesprochen eröffnete, wobei mehreren würde die Vorstellung gen des Herrn nicht zu sagen lassen.

— Stuttgart ordneten. Das eine Eingabe gen, betreffend gleichen der der Alterszulage Anzahl von Eingabe des hin, daß die zur Lösung gelöstionskommission Abänderung der tig bei den W gebung stattfinden nach haben die Eröffnungs in der morgig der Tagesordn entwickelt Fe der bisherigen Abänderungen Redeordnung, Geschäftsverein können, und dem dieselben, nach geschehen Allgemeinen der Antragste und die Wied und Concission steren Wunsch sehr beschränkt zahl der Mitg den Antrag a wünscht eine die Rednerlist ferer Gesetzes Stimmzettel wird einstim selbst an eine aus 5 Mitg richtet über d Es sind die heim und diese beanstan Tagesordnung — Karlsr verdächtig der fundenen groß — Heidel Umgegend spr den Handelsv — Aschaff sigung wurde zwischen Preu delsvertrag ei Gutachten d anstandung in es wünschsten ausgebehn



ärterer Verbrauchs-  
ausgestattetes Pa-  
r-, Kinder- und  
nämnen  
C. W. Heiler.

ork.  
pfehlung.

laubt sich, den ver-  
ndere den Auswan-  
am

er Hof  
reenwich-Street,  
legarten,  
len mit der Zusiche-  
Bewirthung. Auch  
in jeder Beziehung  
den.

ler in Newyork,  
agen bei Reutlingen.

Moft,

, 1 fl. 48 fr. und  
bei

Mart. Dreiß.

in gutem Zustande  
e in Eisen gebun-

circa 1 Simer hal-

verkauft

benrath, Küfer.

Besuch.

findet ein Knecht,  
umzugehen versteht,

und Langholz-  
und sich über Fleis-

vermag, bei hohem  
Platz; der Eintritt

später geschehen. —  
Häring und Jim-

, sowie Herr Löwen-  
Unterreichenbach kön-

rüber ertheilen.  
enz in Pforzheim.

Pfleggeld

herheit auszuleihen  
mann in Neubulach.

Jedenfalls dürfen die  
erwarten, und ist es

heil werde.

die sich oftmals ein-  
und zwar durch die

n unserem Städtchen  
wusste man bereits,

kommt mit seiner Ge-  
em Publikum etwas

bisher vorgeführten  
hüssen wir die Lust-

nen, wo Jeder der  
Aufgabe zur größten

Bei so tüchtigen Kräf-  
uns das Volkstüd:

hren und würde das-  
einen ebenso glän-

heaterwelt erlebt.  
„der verwunschene

Prinz“, „der Heirathsantrag auf Helgoland“ wären Stücke, die  
beim hiesigen Publikum gerne gesehen und die Kasse der Direction  
ohne Zweifel füllen würden. Auch wäre es, gleich ich zum Vor-  
theil — wenigstens ist der Wunsch von allen Seiten vor 3 Jah-  
ren ausgesprochen worden — wenn die Direction ein Abonnement  
eröffnete, wobei sich jedenfalls die Betheiligung am Theater ver-  
mehren würde. Jedenfalls ist es zu wünschen, daß das Publikum  
die Vorstellungen recht zahlreich besuchen möge, damit die Bemühun-  
gen des Herrn Winter auch mit Erfolg gekrönt sind, und er  
nicht zu sagen nöthig habe: meine Calwer haben mich diesmal  
sitzen lassen. C. B.

**Tagesereignisse.**

— Stuttgart, 5. Mai. 1. Sitzung der Kammer der Abge-  
ordneten. Das Diarium der Petitionen enthält unter Anderem  
eine Eingabe der Volksschullehrer des Schulinspectorats Spaichin-  
gen, betreffend die Erhöhung der Normalgehälter der Lehrer; des-  
gleichen der Lehrer des Inspectorats Deggingen um Aufbesserung  
der Alterszulagen. Ferner ist eingetommen eine Beschwerde einer  
Anzahl von Wählern wegen der letzten Abgeordnetenwahl; eine  
Eingabe des Ausschusses vom Rirschenhardtshof um Verwendung da-  
hin, daß die deutsche Frage sofort in Berathung genommen und  
zur Lösung gebracht werde. Diese Eingaben gehen an die Peti-  
tionskommission. Schott hat eine Motion eingebracht, betreffend  
Abänderung des §. 150 der Verfassungsurkunde, dahin, daß künf-  
tig bei den Wahlen in die Abgeordnetenkammer geheime Stimm-  
gebung stattfinden soll. Die Abgeordneten Schäffle und Mitt-  
nacht haben den Antrag gestellt, von einer Antwortadresse auf  
die Eröffnungsrede Umgang zu nehmen. Dieser Gegenstand wird  
in der morgigen Sitzung näher zur Sprache kommen. Nach der  
der Tagesordnung gemäß vorgenommenen Wahl von 8 Secretären  
entwickelt Fezer eine Motion, betreffend einige Modifikationen  
der bisherigen Geschäftsordnung. Die vorgeschlagenen erheblicheren  
Abänderungen beziehen sich auf die Wahl der Kommissionen, die  
Redeordnung, das Erforderniß der Kommissionsberichte, welche zur  
Geschäftsvereinfachung unter Umständen sollen beschränkt werden  
können, und endlich auf die Berathung der Gesetzesentwürfe, in-  
dem dieselben, wenn ein bezüglicher Antrag darauf gestellt würde,  
nach geschehener Einzelberathung einer nochmaligen Berathung im  
Allgemeinen sollen unterworfen werden können. Schließlich wünscht  
der Antragsteller Zulassung der Frauen auf die Zuhörergalerie  
und die Wiederherstellung der Rednerbühne, wodurch die Würde  
und Concision der Verhandlungen gewinnen würde. Von dem er-  
steren Wunsche stehe er übrigens ab, weil der Raum des Saales  
sehr beschränkt sei, und von dem letzteren deshalb, weil eine Mehr-  
zahl der Mitglieder nicht damit einverstanden. Duvernoy stellt  
den Antrag auf den Druck der entwickelten Motion. Mitternacht  
wünscht eine größere Präcision beim Einschreiben der Redner in  
die Rednerliste, Bestimmungen über eine abgekürzte Berathung grö-  
ßerer Gesetzesvorlagen und hält eine Controle über die Abgabe von  
Stimmzetteln für notwendig. Der beantragte Druck der Motion  
wird einstimmig (mit 81 Stimmen) beschlossen, und die Motion  
selbst an eine noch zu wählende Geschäftsordnungskommission, welche  
aus 5 Mitgliedern bestehen soll, gewiesen. Frhr. v. Hofer be-  
richtet über den Stand des Legitimationsgeschäfts beim Ausschusse.  
Es sind die 4 Wahlen von Backnang, Baihingen, Welz-  
heim und Sulz beanstandet; es werden gedruckte Berichte über  
diese beanstandeten Wahlen ausgegeben werden. Hiemit ist die  
Tagesordnung erschöpft.

— Karlsruhe, 2. Mai. Ein hiesiger Bahnhofarbeiter, sehr  
verdächtig der Verübung des letzten auf hiesigem Bahnhofe stattge-  
fundenen großen Gelddiebstahls (15,000 fl.) ist zur Haft gebracht.

— Heidelberg, 4. Mai. Die Industriellen von hier und der  
Umgegend sprachen sich gestern mit allen gegen Eine Stimme für  
den Handelsvertrag aus.

— Aschaffenburg, 3. Mai. In der gestrigen Gewerberaths-  
sitzung wurde in Folge Weisung des Präsidiums l. Regierung der  
zwischen Preußen und Frankreich provisorisch abgeschlossene Han-  
delsvertrag einer näheren Prüfung unterworfen und beschlossen, ein  
Gutachten dahin abzugeben, daß ein Grund zu irgend welcher Be-  
anstaltung im Interesse der Gewerbetreibenden nicht vorliege, und  
es wünschenswerth erscheine, wenn derselbe auch auf andere Staa-  
ten ausgedehnt würde.

— Neustadt, 1. Mai. Die heute hier versammelt gewesenen  
Vorstände sämmtlicher Fabrik-, Handels- und Gewerberäthe der  
Pfalz haben sich mit allen Stimmen gegen eine für den preussisch-  
französischen Handelsvertrag erklärt.

— Hanau, 2. Mai. Der N. Frkf. B. wird von hier geschrie-  
ben: „Um irrigen Ansichten zu begegnen, sehen wir uns zu der  
Bemertung veranlaßt, daß der in der hiesigen Renterei ausgeführte  
Diebstahl durchaus keinen politischen Charakter trägt. Es handelt  
sich hier einfach um eine Langfingerei der gewöhnlichsten Art, die  
mit der Steuerverweigerung nicht im entferntesten Zusammenhang  
steht. Unmittelbar nach dem Rentereidiebstahl hat auch ein Ein-  
bruch in dem drei Viertelstunden von hier entfernten Forsthaufe  
stattgefunden, wo man es jedoch nicht auf goldene Uhrketten und  
Preiosen, sondern auf Schinken und Würste abgesehen hatte. Die  
eingeleitete Untersuchung hat bereits festgestellt, daß beide Einbrüche  
wahrscheinlich von denselben Attentätern ausgeführt worden sind.“

— Dresden, 1. Mai. Durch eine Ministerialverordnung wer-  
den die Stände des Königreichs „wegen Verathung einiger dring-  
licher Gegenstände“ (Handelsvertrag?) zu einem außerordentlichen  
Landtag auf den 19. d. M. einberufen. (Schw. M.)

Schweiz. Bern, 2. Mai. Heute Nachmittag ist in dem  
Neubau des schweizerischen Polytechnikums in Zürich Feuer ausge-  
brochen und hat den linken Flügel desselben zum großen Theil zerstört.

Italien. Turin, 2. Mai. In Genua drangen gestern  
Mittag sechs mit Pistolen und Dolchen bewaffnete Diebe in die  
Bureau's der Bank Parodi, Inebelten die Angestellten, erbrachen  
die Kassen und nahmen deren ganzen Inhalt, ungefähr 800,000 Fr.  
in Wechseln und baar, mit.

Spanien. Madrid, 4. Mai. Spanien trifft die Vorberei-  
tung, Verstärkungen nach Mexiko zu schicken.

**Eine Musterkarte der Gesetzgebung.**

Da in nächster Zeit aus Veranlassung der neuen Gewerbe-  
ordnung eine Abänderung des Volljährigkeitstermins für Württem-  
berg bevorsteht, dürfte nachstehende auf sicherer Grundlage beruhende  
Zusammenstellung der in den einzelnen deutschen, andern europä-  
schen und den nordamerikanischen Staaten geltenden Volljährigkeits-  
termine nicht ohne Interesse sein. Die Volljährigkeit tritt ein

mit 25 Jahren  
in Braunschweig zur Verfügung über unbewegliches Vermögen, in  
Bremen, Hannover, Hohenzollern-Hechingen, Lippe-Deimold, Lübeck,  
Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Preußen im Bezirk des Ju-  
stizsenats zu Ehrenbreitstein, in Schaumburg-Lippe, Waldeck, Würt-  
temberg, Dänemark, Portugal, Spanien;

mit 24 Jahren  
in Hohenzollern-Sigmaringen, in Preußen im Bezirk des Appellations-  
bezirks Greifswald;

mit 23 Jahren  
in Nassau, Niederlanden;

mit 22 Jahren  
in Hamburg für Mannspersonen, im Kurfürstenthum Hessen;

mit 21 Jahren  
in Anhalt-Bernburg, Anhalt-Deffau, Anhalt-Köthen, Baden,  
Baiern, Braunschweig zur Verfügung über bewegliches Vermögen,  
in Frankfurt a. M., im Großherzogthum Hessen, in Holstein und  
Lauenburg, in Preußen, in der Rheinprovinz (mit Ausnahme des  
Bezirks des Justizsenats zu Ehrenbreitstein), in Neuf älterer und  
jüngerer Linie, im Königreich Sachsen, in Sachsen-Altenburg, Sach-  
sen-Koburg, Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, Sachsen-Weimar-  
Eisenach; Schleswig, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Son-  
dershausen; in England, Frankreich, Neapel, Rom, Sardinien, Si-  
cilien; in der Regel in Nordamerika, namentlich in Indiana, in  
Iowa für Mannspersonen, in Kentucky, in Louisiana, in Maryland  
für Mannspersonen, in Michigan, Missouri, New-York, in Ohio  
für Mannspersonen, in Pennsylvania, in Wisconsin;

mit 18 Jahren  
in Hamburg, Iowa, Maryland und Ohio für das weibliche Geschlecht.

**Unterhaltendes.**

Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Fortsetzung.)

Der Knabe schaute überrascht auf Remer, aber er wagte des-



